

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 3

Nachruf: Zum Hinschied von Divisionär Peter Näf
Autor: Haltner, Christian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Hinschied von Divisionär Peter Näf

Am 16. Januar 2020 ist Divisionär Peter Näf friedlich zu Hause in Walenstadt eingeschlafen. Divisionär Peter Näf prägte als Offizier und als Mensch die Schweizer Armee.

Oberst i Gst Christian Haltner, Stäfa. Obmann Verein der Ehemaligen Stab Gebirgsdivision 12 und Geb Inf Br 12



Div Peter Näf †16.01.2020.

Divisionär Peter Näf, ein Zürcher, absolvierte seine militärische Laufbahn vorwiegend im Geb Inf Rgt 37 und in der Gebirgsdivision 12. Er war Kommandant vom Geb S Bat 11 und später Kommandant vom Geb Inf Rgt 37. Beruflich war er vor seinem Wechsel in die Felddivision 6 Kommandant der Schiessschule Walenstadt. Per 1.1.1986 übernahm er das Kommando der Zürcher Felddivision 6. Nach dem überraschenden Tod von Divisionär Rudolf Cajochen als Kdt Geb Div 12 im Spätsommer 1989, wurde Peter Näf im letzten Quartal 1989 zum Kommandanten der Gebirgsdivision 12 berufen. Hier fühlte er sich sehr wohl und heimisch. Er genoss das volle Vertrauen seiner Kommandanten und seines Stabes.

VTU TRA DIAVOLI

Es war eine Zeit des Umbruchs. 1989 fiel die Berliner Mauer und viele Menschen dachten, der ewige Frieden breche aus. Das hatte auch Auswirkungen auf die Armee und das Bedrohungsbild. Das Projekt Armee 95 wurde gestartet. Divisionär Näf richtete schon früh all seine Übungen auf dieses neue Bedrohungsbild aus. Im Stab konzipierten wir jedes Jahr Truppen Übungen und Stabsrahmenübungen. In seinem letzten Kommandantenjahr im Jahr 1994 fand die grosse Volltruppenübung «TRA DIAVOLI» statt. Beübt wurde das Geb Inf Rgt 37, das Genie Bat 12, Teile der Flab Abt 12, die Uem Abt 12, das Div Stabsbat 12 sowie Teile der Versorgungstruppen. Unterstützt wurde diese Übung durch die Luftwaffe mit Mirage Aufklärern, mit Super Pumas und Alouettes, um neue Schwere-



Bild: KEYSTONE

Volltruppenübung: Div Näf forderte nicht nur die Chefs sondern auch die Soldaten.

wichte auf der A 13 Achse zu bilden. Wichtig war ihm, dass nicht nur die Chefs auf allen Stufen gefordert waren, auch die Truppe musste fordernd ausgebildet werden.

Div Näf leitete geschickt

Schon im Voraus wurde die Presse in diese Übung miteinbezogen. Flächendeckend in allen Medien schweizweit wurde deshalb über die Übung «TRA DIAVOLI» aufgrund der neuen Bedrohungslage berichtet. Geschickt und mit grossem Engagement leitete Divisionär Peter Näf diese Übung. Es sollte notabene die letzte Volltruppenübung für längere Zeit sein. Erst 2006 fand wieder eine ähnlich grosse Volltruppenübung mit der Inf Br 2 statt.

Zum Menschen Peter Näf

Sein Stab und die unterstellten Kommandanten schätzten seinen Führungsstil mit den klaren Handlungsrichtlinien. Wer sei-

ne Arbeit sehr gut verrichtete, genoss sein vollstes Vertrauen. Er gab klare Ziele vor, den Weg zum Ziel überliess er der Kreativität und dem Können des jeweiligen Kommandanten oder Projektleiters im Divisionsstab. Er interessierte sich stets über den Stand der Arbeiten und hielt sich bei der Truppe auf. Ein offenes Ohr hatte er auch immer wieder für Menschen, die irgendein Problem plagte. So konnte er einem als Kommandanten oder als Stabsmitarbeiter den Tipp geben, mit dieser Person vertrauensvoll zu sprechen. Man wusste auch, dass man auf die Unterstützung des Divisionskommandanten zählen durfte, wenn man sie in Anspruch nehmen wollte oder musste. Divisionär Peter Näf war für alle wie ein zweiter Vater. Deshalb wurde er von der Truppe als auch von den Zivilisten sehr geschätzt. Er bleibt uns als besonnener und sehr vertrauenswürdiger Kommandant in bester Erinnerung. +